

# D R. N. B E E T S

## ALTE MEISTER

### GEMÄLDE UND HANDZEICHNUNGEN

# AMSTERDAM

6 DE LAIRESSESTRAAT \* TEL. 25 096

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>441 Vier desgl. . . . .</td><td style="text-align: right;">20</td></tr> <tr><td>442 Zwei desgl. . . . .</td><td style="text-align: right;">11</td></tr> <tr><td>443 Vier Totenfiguren . . . . .</td><td style="text-align: right;">15</td></tr> <tr><td>444 Zwei desgl. . . . .</td><td style="text-align: right;">5</td></tr> <tr><td>445 Desgl. . . . .</td><td style="text-align: right;">20</td></tr> <tr><td>446 Drei desgl. . . . .</td><td style="text-align: right;">12</td></tr> </table>	441 Vier desgl. . . . .	20	442 Zwei desgl. . . . .	11	443 Vier Totenfiguren . . . . .	15	444 Zwei desgl. . . . .	5	445 Desgl. . . . .	20	446 Drei desgl. . . . .	12	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>447 Oellämpchen . . . . .</td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td>448 Kalksteifigur einer hockenden Frau . . . . .</td><td style="text-align: right;">180</td></tr> <tr><td>449 Sitzender Sperber . . . . .</td><td style="text-align: right;">340</td></tr> <tr><td>450 Götterstatuette . . . . .</td><td style="text-align: right;">23</td></tr> <tr><td>451 Mumienstatuette, Holz . . . . .</td><td style="text-align: right;">45</td></tr> <tr><td>452 Büste einer Frau, Stein, Tanagra . . . . .</td><td style="text-align: right;">5</td></tr> </table>	447 Oellämpchen . . . . .	6	448 Kalksteifigur einer hockenden Frau . . . . .	180	449 Sitzender Sperber . . . . .	340	450 Götterstatuette . . . . .	23	451 Mumienstatuette, Holz . . . . .	45	452 Büste einer Frau, Stein, Tanagra . . . . .	5
441 Vier desgl. . . . .	20																								
442 Zwei desgl. . . . .	11																								
443 Vier Totenfiguren . . . . .	15																								
444 Zwei desgl. . . . .	5																								
445 Desgl. . . . .	20																								
446 Drei desgl. . . . .	12																								
447 Oellämpchen . . . . .	6																								
448 Kalksteifigur einer hockenden Frau . . . . .	180																								
449 Sitzender Sperber . . . . .	340																								
450 Götterstatuette . . . . .	23																								
451 Mumienstatuette, Holz . . . . .	45																								
452 Büste einer Frau, Stein, Tanagra . . . . .	5																								

### *Versteigerung bei Robert Balls Nachf.*

Unter dem Sammelwort „Antike Münzen“ bringt Robert Balls Nachf. in Berlin am 9. Februar und den folgenden Tagen über 2500 alte Münzen zur Versteigerung.

Im Vordergrund stehen die griechischen Münzen, die in der üblichen Weise nach Landschaften geordnet sind. Neben vorzüglich erhaltenen Münzen von Istrus und einer kleinen Judaea-Sammlung ist eine Serie parthischer Tetradrachmen der besonderen Hervorhebung würdig, zumal sich unter diesen meist sehr schön erhaltenen Münzen auch große Seltenheiten, wie die mit 500 Mark bewertete Tetradrachme des Phraataces und seiner Mutter Musa (Kat.-Nr. 463), sowie die auf der eben erwähnten Tetradrachme geprägte Münze Vorones I. (8/9 bis 11/12 n. Chr.) befinden, die auf 150 M geschätzt ist.

An die griechischen Münzen schließen sich die Provinzialmünzen der römischen Kaiserzeit. Da Provinzial- und Stadtmünzen oft miteinander verwechselt werden, wird im Katalog ausdrücklich festgestellt, daß unter den Provinzialmünzen solche Münzen verstanden werden müssen, die von der Provinzialregierung im Namen und Auftrag des Kaisers in den verschiedenen Provinzen herausgegeben wurden und infolge dessen des Stadtnamens entbehren.

Die folgenden Stadtmünzen sind zum Zwecke der Uebersichtlichkeit in alphabetischer Reihenfolge des Stadtnamens angeordnet. Diese Münzen, als wichtige historische und kunstgeschichtliche Quellen seit langem sehr geschätzt, haben auch für den Sammler besonderes Interesse, da sie u. a. vielfach Porträts von Mitgliedern des Kaiserhauses wiedergeben, die wie z. B. Caius Julius Caesar, Caligula, Messalina, Poppaea, Annia Faustina, Tranquillina etc. in der römischen Prägung nur selten vorkommen.

Die Provinzial- und Stadtmünzen, sowie die meisten römischen Großbronzen, stammen aus der Sammlung des Pfarrers Eglmeier in Schambach, während der größte Teil der römischen Münzen durch die jahrelange Sammlertätigkeit eines ungarischen Amateurs zusammengetragen wurde. Diese Sammlung ist durch die besten und seltensten Exemplare des Denarfundes von Osiek ergänzt worden, dessen wissenschaftliche Ausbeute demnächst mitgeteilt werden soll.

Der Katalog, von der Firma Robert Balls Nachf. mit gewohnter Gründlichkeit bearbeitet, ist mit einem außerordentlich reichhaltigem Illustrationsmaterial versehen. Nicht weniger als sechzig Bildertafeln sind dem beschreibenden Teil beigelegt.

### *2 Cent British Guyana*

In einem Artikel über den Markenfund in Bordeaux („Internationale Sammler-Zeitung“ Nr. 24 vom 15. Dezember 1930) wurde darauf hingewiesen, daß die teuerste Marke der Welt die ungebrauchte 2 Cent British Guyana vom Jahre 1849 ist. Diese Marke, die sich im Besitze des Sammlers Artur Hind in Utica (Amerika) befindet, war bis-

her dem Publikum nicht zugänglich, nun kann man sie, wie uns aus London gemeldet wird, in der Ausstellung anstaunen, die das Markenhaus H. R. Harmer in Bondstreet veranstaltet hat.

Die British Guyana 2 Cent ist ein kleines, schmutzig-rotes Papierstückchen, dessen Aufdruck und Buchstabenüberschrift — das Bild eines winzi-